



Kreis Stormarn

Fachdienst Gesundheit

Infektionsschutz

Mommsenstraße 13

23843 Bad Oldesloe

Telefon: 04531 160-1393

E-Mail: infektionsschutz@kreis-stormarn.de

Gestaltung mit freundlicher Genehmigung der
Tuberkulosebekämpfungsstelle Hamburg-Mitte.

Ganz schön vielseitig:

www.kreis-stormarn.de/karriere

**Erkrankt an
Tuberkulose –
was nun?**



Bei einer offenen Tuberkulose ist eine Isolation erforderlich!

Patientinnen und Patienten mit offener, das heißt ansteckender Tuberkulose, werden isoliert. Dies schützt Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Kinder. Meist wird die Isolation in einem Krankenhaus durchgeführt. Erst wenn mehrfach nachgewiesen werden kann, dass vom Erkrankten keine Ansteckungsgefahr mehr ausgeht, kann die Isolation beendet werden.

Das Gesundheitsamt steht in der Pflicht, die Einhaltung der Isolation und die Durchführung der Behandlung zu überwachen. Im Infektionsschutzgesetz (IfSG) ist dies geregelt. Die erforderlichen Untersuchungen sind duldpflichtig, die Freiheit der Person wird durch das IfSG eingeschränkt. Bei Nichtbefolgen der vom Gesundheitsamt angeordneten Maßnahmen können eine polizeiliche Vorführung und eine Geldbuße verhängt werden.

Allgemeine Regeln der Behandlung

Tuberkulose ist heute gut heilbar. Um sicher gesund zu werden, können Sie auch etwas zur Behandlung beitragen:

- Medikamente sollen genau nach Anordnung eingenommen werden. Jede unvollständige Einnahme oder Unterbrechung der Einnahme erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Erreger resistent gegen die Medikamente werden und gefährdet so die Heilung. Die Behandlung kann sich in einem solchen Fall länger als 12 Monate hinziehen und muss dann mit nebenwirkungsreicheren Medikamenten erfolgen.
- Falls Allergien oder Nebenwirkungen auftreten wie z.B. Hautausschlag, Schleimhautschwellungen, Verdauungsstörungen, Fieber, Kopf-, Bauch- oder Gliederschmerzen, suchen Sie bitte sofort Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt auf. Auch in diesen Fällen darf die Therapie nicht eigenmächtig gestoppt werden.
- Kontrolltermine, wie Röntgen- oder Blutuntersuchungen, müssen Sie unbedingt einhalten, da nur so auf Schwierigkeiten reagiert werden kann.
- Verzichten Sie auf das Rauchen und auf Alkohol – beides beeinträchtigt die Heilung.

Allgemeine Hygieneregeln

Die Therapie benötigt einige Zeit, bis die größte Anzahl der Bakterien abgetötet ist und die Patientin bzw. der Patient nicht mehr ansteckend ist. Es fordert den Betroffenen viel Geduld ab, denn hierfür werden oft mehrere Wochen benötigt. Deshalb müssen in dieser Zeit einige Dinge beachtet werden, um die Übertragung auf weitere Personen zu verhindern:

- Beim Husten und Niesen Mund und Nase mit einem Tuch bedecken.
- Eine Mund-Nasen-Maske bei Kontakt mit Anderen tragen. Auch in Räumen, in denen sich keine Personen befinden, die aber von Anderen benutzt werden, können die Erreger längere Zeit in der Raumluft schwebend überleben und zur Ansteckung führen.
- Räume daher regelmäßig gut lüften.
- Keinerlei enge Kontakte.

Nebenwirkungen verringern

Medikamente können mit einem leichten Frühstück eingenommen werden, so können Magen- und Darmbeschwerden verringert werden. Es ist wichtig, dass jedes Medikament immer zur gleichen Tageszeit eingenommen wird, auch wenn es Überwindung kostet. Eine Verteilung der Tagesdosis über den Tag kann nicht empfohlen werden, weil der Medikamentenspiegel im Blut dann nicht hoch genug ist, um die Bakterien abzutöten. Eine regelmäßige und zuverlässige Medikamenteneinnahme (ohne Pausen) kann die Verträglichkeit verbessern.

In der Regel dauert die Therapie sechs Monate, aber schon nach zwei Monaten reduziert sich die Anzahl der Tabletten. Übrigens: Eine Rotverfärbung des Urins oder anderer Körperflüssigkeiten ist eine Eigenart eines der Medikamente und völlig ungefährlich. Trotz aller Schwierigkeiten über Monate durchzuhalten, gibt es keine Alternative die Krankheit zu besiegen. Eine ordnungsgemäße Therapie über den gesamten Zeitraum ist unabdingbar.

Rufen Sie uns bei Fragen gerne an!